

„Viemos para O adorar – wir sind gekommen um Ihn anzubeten“ (Matth 2,2) Jugendliche aus Guarabira beim Weltjugendtag in Köln

Unter diesem Motto des Weltjugendtages haben insgesamt 30 Personen aus Brasilien einen sehr weiten Weg zurückgelegt um der Einladung des Papstes und der Diözese Passau zu folgen. Die Gäste aus vier verschiedenen Brasilien-Projekten der Diözese Passau kamen, um zunächst die Tage der Begegnung in den verschiedenen Pfarrgemeinden mitzuerleben. Dann reisten sie nach Köln, um an dem großen Jugendtreffen teilzunehmen. Im Anschluss waren sie an verschiedenen Orten in Bayern eingeladen, um einige Tage lang noch Land und Leute kennenzulernen.

Die Tage der Begegnung in der Diözese Passau:

Für Marcelo, Dimas, Elcio, Alex und Janilson, Heloiza, Luiz Carlos und Sir Domingos war es die erste Reise in ihrem Leben. Einige kamen sogar zum ersten Mal überhaupt aus ihrem Bundesland heraus. Allerherzlichst wurden sie von den Freunden aus Hauzenberg und Padre Geraldo am Flughafen empfangen. Von dieser Minute an begannen schon Freundschaften zu entstehen und zu wachsen, die in den nächsten Tagen durch die verschiedenen Erlebnisse, das Sprechen auch mit Händen und Füßen und gemeinsames Singen und Tanzen noch verstärkt wurden. Es war viel geboten in den Tagen der Begegnung und für die Augen der Jungen. Schon allein die Häuser, das Essen, die Autos und das Wetter waren ganz anders als in Brasilien. Hinzu kamen dann noch die vielen Menschen und Jugendlichen und das große Gemeinschaftsgefühl, das man bei der Messe im Dom von Passau und auch beim Abschiedsgottesdienst in Hauzenberg spüren konnte. Nach den ereignisreichen fünf Tagen in der Pfarrgemeinde standen vielen die Tränen in den Augen und es war für manche gar nicht so leicht, weiter zu ziehen nach Köln.

Unsere Zeit in Köln:

Weltjugendtag heißt, dass jeder Tag voll von Eindrücken, Erlebnissen, intensiven Momenten und Begegnungen ist. Obwohl noch traurig vom Abschied, trafen wir im Bus nach Köln wieder auf die restlichen Gruppen aus Brasilien. Die Freude ist groß und die meiste Zeit der Busfahrt wurde getrommelt und gesungen, was auch die Jugendlichen aus Sri Lanka, Peru und Sambia in Schwung brachte.

Köln – endlich angekommen – wie die heiligen drei Könige damals in Bethlehem, die dem Stern folgten. Auch wir setzten uns in den Katechesen mit der Suche nach unserem Stern in unserem Leben auseinander. Doch neben dieser Suche standen auch wieder die Begegnungen im Vordergrund. Schon allein die Brasilienflagge sorgte für viele spontane Gespräche; Fotos wurden gemacht und Schmuckgegenstände ausgetauscht. In Köln merkten wir, wie völkerverbindend Musik ist. Wenn wir trommelten und sangen, bildete sich schnell ein Kreis und viele tanzten mit, egal welcher Nation und Sprache. Auch stießen wir wieder auf großzügige Gastfreundschaft: Eine Familie nahm uns zu zehnt in ihr Haus auf und teilte alles mit uns. Es wehte ein Geist der Offenheit, Erfüllung und Freude durch die Stadt. Den konnte auch das Verkehrschaos nicht dämpfen. Beeindruckt standen wir vor dem riesigen Dom, der als monumentaler, prächtiger Fixpunkt ruhig die aufregenden Tage mit Tausenden von Jugendlichen begleitete. Das Pilgern auf das Marienfeld und die Nacht dort waren Erlebnisse, die wir alle nie vergessen werden. Am Anfang konnten die Jungen gar nicht glauben, dass wir wirklich dort draußen im Schlafsack übernachten würden. Doch durch die Vigil mit dem Papst, das Lichtermeer und die große Gemeinschaft auf dem Feld wurde dies zum unvergesslichen Erlebnis für alle. Jeder merkte, dass sich die Strapazen für dieses Ereignis gelohnt haben.

Unser Fazit:

Gestärkt als Gruppe, unendlich reicher an Erlebnissen, Gefühlen und Begegnungen kehrten wir müde und erschöpft nach Bayern zurück, um dort noch eine Woche zu entspannen. Dort haben die Jugendlichen selbst Worte gefunden und sie nieder geschrieben, was für sie wichtig war:

Marcelo (18 Jahre):

Ich bin sehr glücklich, dass ich so viele Freunde treffen konnte und dass ich beim Weltjugendtag in Köln teilnehmen konnte. Ich danke den Familien, die uns aufgenommen haben und bitte Gott, dass er ihr Leben begleite. Und ich danke allen Leuten, die zusammen geholfen haben, dass wir heute hier sein dürfen in Deutschland bei diesem Treffen der Jugendlichen.

Dimas (18 Jahre)

Ich möchte dem lieben Gott danken für all dies, was ihr für uns Jugendliche aus Brasilien macht. Niemals werde ich dies vergessen und es waren die schönsten Momente in meinem Leben, diese Momente hier in Deutschland. Niemals werde ich die verschiedenen Kirchen vergessen, niemals das Lächeln auf den Gesichtern der Menschen, niemals den Papstbesuch von Benedikt XVI und niemals die Nacht auf dem Marienfeld unter freiem Himmel in Köln. Dies war für mich ein sehr bewegender Moment. Ich werde mich immer an die Ausflüge mit den verschiedenen Gastgebern erinnern. Und ich gehe mit einer Mission nach Brasilien zurück: ich werde dort erzählen und zeigen, was ich hier in Deutschland gelernt habe. Danke für alles.

Janilson (19 Jahre)

Die Tage in Köln waren für mich ganz spezielle Momente, weil ich die Gelegenheit hatte in der Nähe unseres großen Papstes zu sein. Zugleich war es für mich sehr schön, die Familien kennenzulernen, bei denen wir untergebracht werden. Denn ohne diese große Gastfreundschaft hätten wir nie alle zu diesem großen Treffen in Köln kommen können. Die Kälte hier in Deutschland hat mir am meisten Schwierigkeiten bereitet.

Ich möchte allen vielen Dank sagen hier in Deutschland, für die Freundlichkeit und Gastfreundschaft und Liebe, die sie mir gezeigt und gegeben haben.

Alex (17 Jahre)

Ich bin sehr glücklich, dass ich am Weltjugendtag in Köln teilnehmen durfte; bei diesem Treffen mit so vielen jungen Leuten, die ich nicht kenne und die nicht meine Sprache sprechen. Es war eine wichtige Erfahrung für mich, dass sie trotzdem verstanden haben, was ich ihnen erzählen wollte und dass wir uns gegenseitig einige Dinge lehren konnten. Für mich war es auch sehr wichtig, dass ich zu den Jugendlichen zähle, die die Möglichkeit hatten, auf dem Marienfeld den Papst zu treffen. Dieses Erlebnis werde ich allen meinen Freunden in Brasilien erzählen. Vielen, vielen Dank an die Diözese, dass sie uns eingeladen hat und wir zu diesem Weltjugendtag kommen konnten.

Elcio (17 Jahre)

Ich bin sehr glücklich, dass ich am Weltjugendtag in Köln teilnehmen konnte. Es war für mich eine unvergessliches Erlebnis, so viele junge Menschen aus verschiedenen Nationen mit verschiedenen Sprachen zu treffen.

Unser Dank gilt all den Menschen und Händen, die mitgeholfen haben, diese Tage, diese Treffen und diese Begegnungen zu ermöglichen: **Muito obrigada**

Magdalena Beier